

Wenn diese Controverse mehr der formalen Seite des Problems gilt, so geben doch auch nach der materiellen Seite der Sache die Wünsche auseinander. In England würde man offenbar die Abstufung einer klaren und bestimmten Grenze sehr gern haben, dagegen liegen russische Beschränkungen vor, welche den Machtzulauf der Commissionsträger nicht ausschließen, daran nicht nur keinen Anstoß nehmen, sondern sogar unverhohlen ihre Zustimmung dazu äußern. Sie wollen, daß Russland auf der bisherigen Basis consequent fortsetzt und seine Machtposition weiter aufwärts ausdehnen, unbehindert um das Wohlfallen oder Mißfallen der anglo-indischen Politiker. Dieses Ratschlement erhält eine gewisse Berechtigung angehend des englischen Vorgehens in dem strittigen Gebiete selber. Der englische Hitzzug gegen Chitral und dessen Angleichung an die anglo-indische Machtposition ist offenbar ein Ausfluss ganz analoger Erwägungen, wie sie von den Petersburger Blättern mit Bezug auf die mittelasiatische Politik angeführt werden. Auch England weicht sich mit der Machfrage vorzeitig ab, es schreibt von Indien aus seine Vertretungsrechte mit, wie der Ruslan gegen den Pausa vor, wie Ruslan seine mittelasiatische Grenze zu Süden hin ausdehnt. Irrendwo wünschen die beiderseitigen Bündnisse aufeinander treffen, und bis die hypothetische Grenzlinie zwischen dem russischen und dem englischen Reich in Asien ausführlich gemacht und anerkannt ist, steht jeder mitzuschauen, was er irgend bekommen kann. Dass dabei die Theorie des "Pufferstaates" am Pausa ebenso als Gebilde gerät, wie am oberen Melong, wo England mit Frankreich wegen Auseinandersetzung der beiderseitigen Machtpositionen ohne Erfolg verhandelt, ist klar. Die Ereignisse sind eher nüchterner, als politische Theorien. Es ist ja möglich, daß die englisch-russische Panzercommission noch nicht ihr letztes Wort zur Sache gesprochen hat und daß die Verhandlungen zu einer späteren Zeit wieder aufgenommen werden. Es wäre aber irrtig anzunehmen, daß inzwischen die Dinge in dem strittigen Gebiete zum Stillstand verurteilt sein würden. Der vorstehende Eintritt der ungünstigen Partei bringt es allerding mit sich, daß bis zum Frühjahr eine wesentliche Verschiebung der Sachelage am Pausa nicht platzgreifen werde. Aber nichtsdestoweniger lassen sich an anderen Punkten Tatsachen schaffen, die doch wenigstens vorbereiten, welche auf den Stand der Panzerangelegenheit zurückzuholen und dazu beitragen können, daß sie sich in der nächstjährigen Campagne unter veränderten Gesichtspunkten vorstellen.

In der armenischen Reformangelegenheit ist wieder ein Schritt vorwärts geschritten. Der Sultan hat sich endlich dazu verpflichtet, seine kirchliche Einwilligung zur Einführung der Rechtsordnung der von den Mächten verlangten Reformen zu geben, allerdings nach Abänderung verschiedener Punkte. Die Angestammten lassen sich ungehört wie folgt formulieren: 1) Alle Beamte der Verwaltung mit Ausnahme der Mafkarids (Chefs der Sandukhs), eines Regierungspräsidenten und der Wals (Chefs der Vilajets, eines Oberregierungs-Präsidienten oder Statthalter) werden, dem Verhältnisse in der Bevölkerung entsprechend, mobanmevansche oder griechische sein. Wals und Mafkarids müssen überall Muslime sein. 2) In der Gendarmerie können christliche Offiziere angestellt werden. 3) Die Mafkarids (Chefs der Gouvernements, in die in manchen Gegenden der Türkei verschiedene Dörfer zusammengefaßt sind) werden von der Bevölkerung gewählt. Höhere Belehnungen über die Wahlberechtigung fehlen. 4) Die Gemeinden haben das Recht, eine ländliche Polizei zu bilden (Fabrik). 5) Die Gefängnisse sind im gehörigen Stand zu halten und genügend zu inspizieren. 6) Gemäß dem Reform-Entwurf der drei Mächte wird in den Pausa Porte ein Ueberwachungsraum aus östlichen Staatsbürgern gebildet, der mit den Delegationsen der drei Besatzer unmittelbar (aber nicht durch das Ministerium des Auslands) verbunden ist. Diese Zusammensetzung mit den früher von der Porte bereits gänglich oder leichtfertig angenommenen Punkten erlaubt wohl den Hauptantritt des Memorandum vom 11. Mai. Einige Punkte bleiben jedoch noch immer offen, so z. B. die Verschläge auf dem Gebiete der Justiz und der Finanzen und auch verschiedene andere Einzelheiten der bearbeiteten Reformen. Einige der früher und jetzt angenommenen Punkte bedenken sich nicht ganz genau mit den Forderungen des Memorandums. Es ist somit auch in dem Falle, daß die Interessentenmäthe auf den Eintritt fremder Delegirten in die Controlcommissions doch noch verzichten sollten, nicht ausgeschlossen, daß die Erteilung einer vollkommenen Verständigung noch langwierige Verhandlungen bedürfen werden. Wenn die "Daily News" recht unterrichtet sind, hätten, wie schon mitgetheilt wurde, die Botschafter der drei Mächte bereits geantwortet, daß sie außer Stande seien, Abänderungen zugelassen und daß das Vorgehen der Porte eine unverträgliche Verzögerung herbeiführt. Andererseits freilich verlautete, die russische und die französische Regierung hätten sich mit den Forderungen der Porte zufriedengestellt und nur England halte an der Erfüllung sämtlicher Forderungen in ihrem Verlaufe fest, vor Allem aber besteht es auf der Teilnahme von Vertretern der Mächte an den Verhandlungen der Controlcommission.

"Na, lieber Freund, Dein Respect vor älteren Kameraden ist überhaupt nicht weit her. Giamal hab' Du mir in die Ohren geschnitten, daß ich lebhaft an das vorgelegte Panzerkomitee erinnert wurde und natürlich mein Auge zumachen konnte. Lebhaft hat bei der 2. Compagnie Demand noch lautet geschnitten. Wer war denn das?"

Ohne Scham antwortete ein ganz junger Lieutenant: "Der Herr Hauptmann von Dörfel in der Bodenstadt."

Aller lächelt los, und der ob eines solchen Befehlsbrechens angeklagte Hauptmann verwarf sich als verdächtig. Er mußte wirklich gut geschlagen haben, denn er wußte von nichts. Dieses Gespräch fand am 8. August kurz vor Morgengrauen vor 4 Uhr in dem erbärmlichen Binal bei Ingolstadt statt. Was die armen Truppen in der vergangenen Nacht ausgehalten hatten, war wirklich grauenvoll. Eine Minute Pause dauerte der abhängige Regen ununterbrochen fort. Alle Feuer erloschen, so daß man sich nicht einmal trösten oder nur ein bisschen erwärmen konnte. Zuerst ließen die Gewebe hin und her. Bald gaben sie es aber wieder auf, denn der Boden wurde geradezu gründlos. Nach zwanzig verschiedenen im ganzen Raum stehenden Stufen zu grauenvoller Furcht. Da hörte denn Offiziere und Mannschaften auf. Tornister und Feldbetten umher und plauderten. Schließlich zückten Einzelne ein, stießen um, rasteten sich aus dem Schmutz wieder auf und verbrachten eben auf diese höchst ungewöhnliche Art die ganze Nacht.

Machtdurchsetzung hatte Wigelberger trotz Regen und Schmutz, trotz Kälte und Stromangel ziemlich gut die ganze Nacht geschlafen und sah nicht einmal so grauenvoll durchdrückt wie alle Anderen aus.

"Was hast Du denn gemacht? Wo hast Du denn gesteckt?"

"Da unten im Munitionswagon, Herr Oberleutnant. Herr hab' i mi' nunstergewollt, saget hab' i den Wein, den S' mir gleichsam ham, o van Zug austraun, un' dann hab' i gleichsam, bis in der Grub der Paparech'bil' 'n Wagendeckel auf'habun' un' so jugschlog'n hat, daß i' alsegwont bin."

"Das war wirklich schlau von Dir. Bei einer ähnlichen Gelegenheit wirst Du sicher mehr Concurrenten, darunter vielleicht den Herrn Stadtpräsident haben."

"Na, hab' i s'go' was Aneignicht. Um mir hab' i so' Sorg' mit."

"Ich auch nicht. Dein wird Die schon durchschaffen."

Da alle Berichte Wigelberger's, wenigstens die Haupt- schmieden auf dem Mantel seines Herrn abzupräzen, um-

Deutsches Reich.

* Leipzig, 18. September. Der "Rat-Zeitung" wird "aus dem Königreich Sachsen" vom 15. d. geschrieben: "Aus Anlaß der 25jährigen Jubiläe der Siegestage von St. Peters, Beimont, Seba, an denen König Albert, damals noch Kronprinz, als Führer erst des XII. (Sächsischen) Armeecorps, dann der Wandermänner, einen so eindrücklichen Anteil gehabt hat, beschloß der Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen, Sr. Majestät im Namen dieses Vereins eine Dankes- und Huldigungsschrift zu überreichen. Am 13. d. bat die Überreichung durch eine Deputation des Vorstandes stattgefunden. Der König, am Tage vorher von den Wandern bei Stettin zurückgekehrt, hat die Deputation halbvoll empfangen und über die ihm gewünschte Auseinte angespercht, mit Mitgliedern der Deputation eine eingehende Unterhaltung geflossen, in deren Verlauf er mehrmals die Befreiung der befreiteten Kavallerie in Sachsen gegen die Elemente des Unruhen und Zusammenstossen wünschte.

* Berlin, 17. September. Im Wahlkreis Dortmund hat die Socialdemokratie das Wahlamt bereit gestellt. Ein Blattblatt zur Empfehlung des Kandidaten Dr. Bürgewar, der richtiger zur Aufzucht der Arbeiter, Werkbeamten, Kleinbürger, kleinen Kaufleute und unteren Beamten gegen Staat und Gesellschaft, Arbeitgeber und Verwaltungsförderer, insbesondere auch gegen die Autorität des Rechtes, ist in vielen Tausenden von Exemplaren durch den Wahlkreis vertrieben worden. Die Taktik des Gegners, die beiden Wochen vor der Wahl in einem Flugblatt von jeller Länge veranschlagt, was er hat, so sogar den Anfang einer Wahlbewegung reizendes Mittel der Verkündung ist, ist nicht leicht verständlich, wie aus dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden. Wie die deutschen Wähler hierüber jedoch auch denken mögen, so darf von ihnen verlangt werden, daß sie mit dem mit Deutschland verbündeten Königreich Italien gegenüber amlich und öffentlich eine Sprache führen, welche dort verlegen muß und dadurch der andauernden Politik Deutschlands Hindernisse bereiten kann.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

* Dem "Hann. Cour." wird heute telegraphisch aus Berlin gesendet: "Auf Ihre Anfrage wegen der verdeckten Gewalt über ungünstiges Verhältnis des Kaiser's kann ich Ihnen aus bester Quelle mitteilen, daß der Kaiser, der nach seiner Nachsicht 2 über eine längere Spazierfahrt unterwegs ist, sich sehr eingeschränkt hat und die Befreiung der Kavallerie bereit ist zu entlaufen, gewünscht, wie andere Staaten; darüber braucht auch dem Bischof von Münster gegenüber kein Wort verloren zu werden, und ebensoviel ist es noch weniger, die Zustände wieder in Erinnerung zu bringen, welche zuletzt in jenem Staate bestanden.

und dem Hofmarschall des deutschen Kaisers und Maize von Preußen, Oberstl. v. Egloßstein; den Verdienstorden vom heiligen Michael 2. Cl. dem Oberingenieur Andreas Meyer in Hamburg; ferner das Komturkreuz des Militär-Verdienstordens; den Kommandanten S. M. S. "Stein", kaiserlich deutscher Captain zur See Röder.

Austro-Ungarn.

* Wien, 17. September. Der Kaiser ist Nachmittags zu den Cavallerieauswahlen nach Kis-Gell abgereist — In Ungarn, dem Wahlkreis des verstorbenen Grafen Karolyi, wurde der Redakteur des sozialdemokratischen Blattes, Sora nyi, gegen Franz Kossuth als Kandidat für das Abgeordnetenhaus aufgestellt. Dies ist die erste sozialdemokratische Kandidatur in Ungarn. Die Wahl findet morgen statt.

* Kis-Gell, 17. September. Kaiser Franz Josef ist heute Morgen 5 Uhr 50 Min. hier eingetroffen und aus dem Bahnhofe von den Tyrolysern Kaiser und Friedrich, sowie dem Bürgermeister, dem Landesverteidigungsminister und den Söhnen der Verbündeten empfangen worden. Der Kaiser sprach die erhieltenen Persönlichkeiten huldvoll an, erwiderte die Ansprüche des Oberbefehls und begab sich dann unter den begeisterten Vorlagen des zahlreich beiwohnten Publikums nach seinem Abschiezquartier in der Benediktinerabtei, wo der Erzbischof Acer, der Generalgouverneur von Triest, Deputation des Konsuls und der Städte, sowie die Heiligkeit aller Riten des Monarchen erwarteten. Der Kaiser sprach die meisten der eingeschienenen Persönlichkeiten an. Die Stadt war überaus das Glücksschicksal erleichtert.

Frankreich.

* Paris, 17. September. Präsident Faure hat den gewöhnlich in Contrevoile wohnenden russischen Minister des Auswärtigen, Fürst Wladimir Romanow, eingeladen, der zum Schluß der Manöver stattfindenden Truppenübung bei Vitrycourt beizuwohnen. Fürst Romanow hat die Einladung angenommen und wird sich mit dem Minister des Russischen Hanotaux nach Vitrycourt begeben.

* Paris, 17. September. Der Senator Barthélémy de Saint Hilaire erklärte einem Redakteur des "Gazette", er habe Napoleon für den wahren Urheber des Krieges von 1870. Die Ümänderung der Emirat-Dekrete durch Bismarck habe nichts damit zu thun, da schon die Fortsetzung Frankreichs, Preußen solle auf alle Seiten Garantien gegen die Diktatur Hohenzollern geben, eine Bleiburg enthalten habe. Napoleon habe schon als Prinz Bonaparte erklart, er wolle Waterloo und Trafalgar an England und Deutschland rächen. Gramont erregte Barthélémy's Widerwillen durch die Kriegerlichkeit, mit der er die Kammer die Kriegserklärung angezeigt.

Belgien.

* Brüssel, 17. September. Der "Moniteur" veröffentlichte heute Morgen das Schulgesetz mit der Königlichen Bestätigung. Die Entstaltung darüber ist in liberalen Kreisen allgemein und die östliche Meinung nimmt immer schroffer Stellung gegen den König.

Italien.

* Rom, 17. September. Im Palast der schönen Künste öffneten heute der König und die Königin in Begleitung des Prinzen von Neapel die italienische Kunstausstellung und verlängerten längere Zeit derselbst. Dem Königspaar und dem Kronprinzen wurden bei der Ankunft und der Wahl vom Publikum laufende Applaus gegeben. — Zu der heutigen Eröffnung des Salons sind Tausende von Besuchern der Schauspielerei aus den Provinzen hier eingetroffen. Unter den ausländischen Schülern werden fünf von New-York kommende erwarten. Hierher sind hier die Vertreter verschiedener italienischer Colonien im Auslande gekommen, darunter zwei aus Petersburg. Gestern und heute trafen über 15 000 Personen in Rom ein.

Dänemark.

* Kopenhagen, 17. September. Die Prinzessin Waldemar wurde heute Abend 9½ Uhr von einer Prinzessin entbunden.

Nußland.

* Petersburg, 17. September. Der Uklas des Kaisers Nikolai, gegeben zu Peterhof am 1./13. September, betr. die Einführung eines Arbeit-Curatoriums, lautet wie folgt: „Da befürdiger Fürst um alle unsere getreuen Untertanen hört mir unsere Armutshilfe auf das bittere Ende verjagen unter ihnen gelenkt, welche äußerste Not leidet, vergeblich nach Arbeit und Unterhaltungen suchen. Indem wir befinden sind, daß das Vor der Unbestimmen durch Beschaffung von ehrlicher Arbeit für dieselben als das einzige Unterfangen eines gebildeten, auf künstlichem Prinzip beruhenden Lebens zu erleichtern, haben wir es für gut befunden, ein besondres Curatorium für Arbeitslose und Askaten der Arbeitsfamilie einzulegen, dazu bestimmt, den bestehenden derartigen Institutionen die nötige Unterstützung und Hilfe zu gewähren und deren Vermehrung im Reich zu fördern. Unsere geliebte Gemahlin, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Fedorowna, heißtet diese unsre Fürsorge und hat, getrieben von dem Drange ihres laburen Hertzens, beabsichtigt erfolgreicher Verwirklichung unserer Vorhaben das Wunsch geäußert, das erwähnte Curatorium unter ihr direktes Protectorat zu nehmen. In der letzten Überzeugung, daß die hohergezogene Bereitwilligkeit Ihrer Majestät, diese Wünsche zum Nutzen der Notleidenden zu übernehmen, in allen Theilen unseres ausgerückten Vaterlandes mit Rücksicht begnügt werden wird und indem wir den Segen des Oberherrschers auf die dem Curatorium bevorstehende Thätigkeit herabstellen, beobachten wir, die von uns am heutigen Tage bestätigten Statuten des bezeichneten Curatoriums zur Ausführung zu bringen.“

* Petersburg, 17. September. Da dem kaiserlichen Willen, die Einführung eines Arbeit-Curatoriums unter dem direkten Protectorat der Kaiserin nicht bewillt, daß die Kaiserin sonst als Brant lebhaftes Interesse für die russische Armenpflege gezeigt bat. Ihre Initiative ist die gesetzliche neue Institution, sowie die bevorstehende Organisation der bisher sehr im Auge liegenden russischen Armenpflege zu richten. Der Kaiser gab mit freudem den Bitten der Kaiserin Folge. Kaiserin Alexandra hat die Statuten des ihr anvertrauten Curatoriums selbst entworfen und in Russische übersetzt.

Afrika.

* Brüssel, 18. September. Das "Littératuer Journal" berichtet, der König habe jetzt sämtliche Stationärs- und Expeditionschefs der Kongostaten abgeföhrt, seine Weichen mehr hinzurichten, vielmehr jedoch angehuldigten Europäern zur Aburteilung dem Gerichtshofe im Voma zu überweisen.

* Antwerpen, 17. September. Der bissige "Matin" veröffentlichte aus privater Quelle namhafte Nachrichten erster Natur vom Congo: In vergeblichen Gezeiten, wo die Herrschaft des Kongostates bestrebt erscheint, hätten die eingedorenen Stämme gegen den Staat empörirt. In der Gegend von Basankwe bis Lulaberg hätten Zusammenstöße mit der bewaffneten Macht stattgefunden. Auch bei den Bosches und den Bangas, von denen der Kongostate seine besten Hilfskräfte bezogen habe, seien Empörungen vor gekommen, bei denen die Beamten des Kongostates unterlagt waren. Diese Nachrichten, fügt der "Matin" hinzu,

erklären das neuverdingt aufgetauchte Gericht von dem gewaltsamen Tode des Capitains Pelzer, der von seinen eigenen Truppen ermordet wurde.

Amerika.

* Madrid, 17. September. Die Regierung ist entschlossen, das Operationsdecreto auf Cuba auf 150 000 oder sogar, wenn nötig, auf 200 000 Mann zu erhöhen, um die Insurrektion mit einem Schlag zu unterwerfen. Martinez Campos schrieb, mit einer weiteren Verstärkung von 50 000 Mann hoffe er bis nächsten Mittag den Feldzug beenden zu haben.

Militair und Marine.

Berlin, 17. September. Die Uniform eines österreichischen Generals der Cavallerie, dessen Wang dem Kaiser verliehen wurde, ist, was das Salz-Anzug betrifft, folgende: ein glänzendblauem Rock, mit Goldknöpfen und Gürteln bestreift, Käppi, charakteristische enge Beinleiter mit reichen Goldbeschaffung und goldenem Galon, goldverzierte Schulterstücke mit vergoldeten Sporen; dazu ein über die Schultern hängender weißer Dolman mit Goldknöpfen und Marabelli-Verzierung, eine Marabelli-Weste mit hochgradigem Steinschuh und rotem Kragen. Der Dienstanzug ist: Marabelli-Dolman, bestreift, Käppi, Gürtel mit Goldknöpfen und rothen Sporen, blauem Beinleiter mit rotem Galon in Marabelli. — Bei den Infanterieregimentern vertheilte Armeeceps haben täglich Übungen mit den neuen 15-cm-paßbatterien stattgefunden, die sich auf die Verhältnisse dieser neuen Batterie beim Marsch und bei der Anwendung zum Gebrauch erzielten. Mit diesen Haubitzen erhält die Armee eine Waffe, die das heutige Feindswaffe nicht mehr gegen große Tepper bestehen kann. Die Batterien erhöhte indirekt heuer gegen große Anzahl der Truppen an, sowie gegen Truppen hinter Redungen überwaupt und gegen verdeckte Orte. Die Batterien sind daher auch dazu berechtigt, eine wichtige Rolle in einem künftigen Kriege zu spielen.

Kunst und Wissenschaft.

* Hamburg, 17. September. Professor Dr. Hans Blech, Sechziger des hiesigen "General-Anzeigers", ist gestern nach längerem Leben gestorben.

* Dresden, 17. September. Der bisherige Privatdozent Dr. Adolf Höhne erhielt zu Stockholm 1. Cl. als zum internationalen Preisfeste in der philosophischen Fakultät des Universitätss

Breslau ernannt worden.

* Dresden, 18. September. Im Museum des Kanz. wurden gestern Abend Bilder, "Die Anfahrt der teil. drei Könige" und das 35. Jahrhundert der neuzeitlichen Kunst und "Die Liebe und der Tod", ein romanisches Bild des 17. Jahrhunderts, gehängt. Zwei Engländer, die den ganzen Nachmittag im Museum zugebracht hatten, sind das Werk als sehr interessant, wie wichtig sollte es einen künftigen Krieg zu spielen.

VII. Allgemeine Conferenz der deutschen Sittlichkeitvereine.

I.

S. u. H. Offen a. d. N. 17. September. Das Festziale des "Evangelischen Vereinbundes" begannen heute Morgen die Versammlungen der hiesigen allgemeinen Conferenz der deutschen Sittlichkeitvereine unter dem Vorsteher des Pastores Lic. Weber-N. Stolzen, zunächst nach der Eröffnungsfeier, die der Konsistorialverband der Evangelischen Kirche in Sachsen und Thüringen, die der Sittlichkeitvereine und der Sittlichkeitsschulen am 9. Uebe-

re-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 10. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 11. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 12. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 13. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 14. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 15. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 16. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 17. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 18. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 19. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 20. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 21. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 22. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 23. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 24. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 25. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 26. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 27. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 28. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 29. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 30. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 31. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 32. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 33. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 34. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 35. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 36. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 37. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 38. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 39. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 40. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 41. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 42. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 43. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 44. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 45. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 46. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 47. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 48. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 49. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 50. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 51. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 52. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 53. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 54. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 55. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 56. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 57. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 58. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 59. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 60. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 61. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 62. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 63. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 64. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 65. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 66. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 67. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 68. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 69. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 70. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 71. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 72. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 73. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 74. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 75. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 76. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 77. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 78. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 79. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 80. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 81. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 82. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 83. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 84. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 85. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 86. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 87. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 88. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 89. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 90. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 91. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 92. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 93. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 94. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 95. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 96. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 97. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 98. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 99. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 100. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 101. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 102. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 103. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 104. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 105. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 106. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 107. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 108. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 109. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 110. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 111. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 112. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 113. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 114. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 115. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 116. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 117. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 118. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 119. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 120. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 121. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 122. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 123. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 124. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 125. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 126. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 127. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 128. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 129. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 130. Ueber-Verhältnisse, die der Sittlichkeitsschulen und der Sittlichkeitsschulen am 131. Ueber-Verh

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 451, Mittwoch, 18. September 1895. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig. 18. September. Das königliche Ministerium des Innern hat, wie verlautet, die Genehmigung erhalten, daß ein vom Patriotenbund hierfür zu erlassender Aufruf für die Errichtung eines Völker-Schach-1-Denkmales im Königreich Sachsen verkehrsrecht werde.

id. Leipzig. 18. September. Im Besitze der Stadtgemeinde befinden sich im Jahre 1894 insgesamt 110 Grundstücke, die ganz oder teilweise vermietet waren. Der Ertrag dieser Grundstücke belieferte sich auf 458 070 M. (Von den Grundstücken sind im Jahre 1893 14, nämlich die Häuser an der Universitätsstraße, Magazingasse und Augustgässchen, sowie ein Haus in Leubnitz und in Zwickau wieder abgebrochen worden.) Die öffentlichen Grundstücke, welche zu Zwecken der Verwaltung, der Sicherheit, des Unterwesens, der Ratskasse usw. Verwendung finden, sind mit einem Wertvorrat von 777 842 M. in die Jahresrechnung eingestellt. Hierzu kommt allein auf städtische Schulgebäude ein Betrag von 561 681 M.

id. Leipzig. 18. September. Der Ertrag des Platz- und Bahngelobes während der Weihnacht ist im Jahre 1894 ein etwas höherer gewesen, als im vorangegangenen Jahre. Das Ergebnis stellt sich wie folgt:

| | 1894 | 1895 |
|----------------|--------------|--------------|
| Platzgelob. | 27 491,77 M. | 28 651,27 M. |
| Bahnmittelgeld | 31 449,- | 29 888,50 |
| Gesamtbetrag: | 58 940,77 M. | 58 540,77 M. |

Hierzu ob: Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Gesamtbetrag: 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.
Bauaufwand: 31 449,- 29 888,50
Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85 M.

Verhältnis: 1894 27 491,77 M. 28 651,27 M.

Verhältnis: 1894 31 449,- 29 888,50

Hierzu ob:
Der Betrag der Aufstellung und Abrechnung, Böschungsz. x. 17 250,74 M. 17 301,91 M.

Verhältnis: 1894 41 601,03 M. 40 642,85

Volkswirtschaftliches

Wie für diese Zeit bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben. — 6. Seite in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nach.

Geschäftsverkehr bei den sächsischen Sparkassen in den Monaten Juni und Juli 1895.

Der gummige Gelbocche (Girokonto und Rückzahlungen) bei den 245 Sparkassen im Königreich Sachsen belief sich im Juni dieses Jahres auf 22 401 902 A und im Juli auf 31 467 070 A. Der erste Monat des zweiten Quartals läßt also den letzten im vorigen Quartal gänzlich weit hinter sich. Von diesen Gesamtkonten lamen:

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|----------------------|------------------|
| im Juni 11 861 705 A | am 207 059 A |
| im Juli 17 295 480 | 13 634 781 |
| am Rückzahlungen: | |
| im Juni 10 550 218 A | 11 076 252 A |
| im Juli 14 071 584 | 12 482 063 |

Man er sieht hieraus, daß der Quartalsdienst jenseit finanziell der Eingangsbewegungen als auch der Rückzahlungen für die Sparkassen einen bedeutenden gegen Wertzuwachs mit sich bringt. Das die Säuber zum den Sparkassen entnommen, bringen die Gläubiger zum geringen Theil wieder in dieblichen zurück.

Die Anzahl der Giroabgaben betrug

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|---|------------------|
| in Kreishauptmannschaften Bayreuth 10 373 A | 14 169 A |
| Dresden 41 466 A | 59 013 A |
| Leipzig 33 275 A | 68 650 A |
| Saxonia 35 587 A | 47 028 A |

im Königreich 120 703 A
 173 915 A |

Dagegen im Jahre 1894 120 019 A
 145 712 A |

Die durchschnittliche Höhe einer Einzahlung betrug

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|--|------------------|
| in Kreishauptmannschaft Bayreuth 112 9 A | 114 8 A |
| Dresden 86.1 A | 89.5 A |
| Leipzig 92.8 A | 94.3 A |
| Saxonia 113.1 A | 115.2 A |

im Königreich 98.2 A
 100.0 A |

Im Juli waren hierauf die Eingangsbewegungen durchschnittlich höher als im Monat vorher.

Die Anzahl der Rückzahlungen betrug

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|---|------------------|
| in Kreishauptmannschaft Bayreuth 25 393 A | 7 585 A |
| Dresden 25 964 A | 30 682 A |
| Leipzig 22 166 A | 25 896 A |
| Saxonia 29 001 A | 22 429 A |

im Königreich 73 524 A
 86 549 A |

Dagegen im Jahre 1894 73 518 A
 79 223 A |

Die durchschnittliche Höhe einer Rückzahlung betrug

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|--|------------------|
| in Kreishauptmannschaft Bayreuth 180.2 A | 183.8 A |
| Dresden 129.1 A | 146.0 A |
| Leipzig 127.3 A | 149.5 A |
| Saxonia 170.2 A | 193.8 A |

im Königreich 143.5 A
 162.6 A |

Von Interesse sind Zahl und Höhe der Eingangsbewegungen und Rückzahlungen in den einzelnen Landesteilen im Vergleich zur Geschäftsjahrs der letzteren. Bei Jugendarbeit der Bevölkerungsbewegung der Jahre 1890 lassen im Jan. d. J. auf 100 Einwohner:

| a. Eingangsbewegungen | b. Rückzahlungen |
|--|-------------------------------|
| in Kreishauptmannschaft Bayreuth 28 238 im Betrage von 315.9 A | 18 000 im Betrage von 315.5 A |
| Dresden 4.4 A | 27.5 A |
| Leipzig 3.8 A | 35.4 A |
| Saxonia 2.7 A | 30.7 A |

in Kreishauptmannschaft Bayreuth 1. im Betrage von 2621 A

Dresden 2.7 A
 33.2 A |

Leipzig 2.0 A
 30.8 A |

Saxonia 1.5 A
 26.9 A |

Für den Monat Juli wurden die drei Relativzahlen noch etwas erhöht. Man er sieht aus derselben, daß unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgröße der Eingangsbewegungen geblieben waren, und daß hinsichtlich der Rückzahlungen leidet der Sparkassen in den Kreishauptmannschaften Bayreuth und Saxonia gleich viel wie es 100 Einwohner kann. Bei der Bevölkerung in der Kreishauptmannschaft Dresden steht der Sparkasse besonders gut entwidmet zu sein, nemlich siebzehn dieser Stadt der Bevölkerung der Sparkasse Dresden, wo im Jahre 1893 durchschnittlich auf 3 Bewohner 2 Sparkassenkinder waren.

Der Sparkassendienst bei sämtlichen Sparkassen besteht briefl. Ende Juni auf 8 881 268 A und Ende Juli auf 9 002 581 A. Hieraus ferner auf die Sparkassen:

| am Einzahlungen: | am Auszahlungen: |
|---|------------------|
| in Kreishauptmannschaft Bayreuth 2.8 im Betrage von 315.9 A | 229 217 A |
| Dresden 4.4 A | 27.5 A |
| Leipzig 3.8 A | 35.4 A |
| Saxonia 2.7 A | 30.7 A |

Der Rückzahlung für Jahr weist gegen denjenigen für Monat eine Zunahme des Bankbestandes um 2 083 502 A auf, und am Ende Jahr ist die Zahl fast halb soviel gestiegen.

Die Anzahl der Rückzahlungen betrug am Ende Juni auf 9 002 581 A.

Vermischtes.

K. Leipzig, 18. September. Der Zugverkehr auf helligen Dresdner Bahnhöfen betrug im August d. J. 1794 Züge, nämlich 1084 im Abgang und 710 (ausgenommen 374 Wagenzüge) im Aufgang, nach dem Leiterabnahmestellen nach dem Leiterabnahmestellen im Abgang. In diesen Zügen liegen 36 720 Wagen, nämlich 175 725 (12 538 beladen, 5259 leer) in den einkommenden und 18 945 (9026 beladen, 9019 leer) in den abgehenden Zügen. Wukertem gingen noch 16 124 Wagen (8729 beladen, 7969 leer) von den übrigen fünf helligen Bahnhöfen an, während 14 988 Wagen (9090 beladen, 8989 leer) zahn überführt wurden. Der Wagenbestand betrug also 67 832 Wagen, nämlich 33 899 im Abgang und 33 933 im Aufgang, aber 36 720 über die einkommenden Züge und 31 119 im Verhältnis mit den Rückzügen. Im gleichen Monate des Vorjahrs waren nur 60 740 Wagen zu beobachten, nämlich 30 417 im Abgang und 30 323 im Aufgang, aber 33 791 über die einkommenden Züge und 36 949 im Verhältnis mit den Rückzügen, also 30 902 Wagen, davon 14 848 im Abgang und 36 816 im Aufgang.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1894 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1895 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1896 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1897 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1898 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1899 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1900 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1901 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1902 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1903 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1904 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1905 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1906 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1907 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1908 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1909 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1910 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1911 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1912 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1913 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1914 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1915 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1916 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1917 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1918 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1919 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1920 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1921 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1922 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1923 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1924 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1925 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1926 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1927 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1928 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1929 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1930 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1931 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1932 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1933 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1934 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1935 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1936 10 000.

Die Anzahl der Güterzüge betrug im August 1937 10 000.

Die

